

Unsere Gemeinde/Stadt in der Zukunft

Jedes Kind wird in Österreich unmittelbar nach seiner Geburt durch Meldung in einer Gemeinde/Stadt registriert und erhält dabei eine Geburtsurkunde, eines der wichtigsten persönlichen Dokumente überhaupt – es ist die erste Leistung seiner Gemeinde/Stadt. Auch auf dem weiteren Lebensweg nehmen wir die Dienstleistungen und Angebote in unserer Heimat- bzw. Wohngemeinde bzw. Stadt in Anspruch: Kindergarten, Volksschule, Sporteinrichtungen, Schwimmbäder, Jugendeinrichtungen etc. Darunter finden sich bestimmt auch Orte und Plätze, um sich mit Freunden und Gleichaltrigen zu treffen, zu spielen oder einfach auch nur zu „chillen“.

Wie steht es mit euch? Welche Einrichtungen und Leistungen eurer Gemeinde/Stadt zeichnen euren Wohnort besonders aus? Was gefällt euch daran besonders? Was unterscheidet eure Gemeinde/Stadt besonders positiv von Nachbarorten? Wie könntet Ihr auch Einrichtungen der Nachbarorte noch besser nützen? Was soll sich in den nächsten fünf bis zehn Jahren in eurer Wohngemeinde bzw. Stadt für euch positiv verändern?

Das sind eure Aufgaben:

1. Unterhaltet euch in eurer Klasse über Einrichtungen und Treffpunkte an eurem Wohnort, die ihr und eure Freunde gerne nützen. Beschreibt, warum diese Orte für euch besonders sind, was euch dabei besonders gefällt und was euch unter Umständen auch fehlt. Haltet eure Ergebnisse schriftlich fest.
2. Entscheidet euch für vier bis sechs Einrichtungen, die ihr festhalten, beschreiben und vorstellen wollt. Fotografiert oder filmt diese Einrichtungen so, dass beim Betrachten klar wird, was euch daran gut oder vielleicht nicht so gut gefällt. Diese Filme oder Fotos nützt ihr für eure Wettbewerbsarbeit.
3. Jetzt widmet euch diesen vier bis sechs Einrichtungen und stellt sie jenen vor, die an eurem Wohnort dafür zuständig sind, z.B. Bürgermeister/in, Gemeindeamt, Vereine usw. Schreibt Briefe (und dokumentiert diese), in dem ihr deutlich macht, was euch an diesen Orten besonderen Spaß bereitet. Überlegt dabei auch, was eventuell diesen Einrichtungen oder was verbessert werden könnte oder überhaupt noch fehlt – und was ihr selbst dazu beitragen könntet. Begründet eure realistischen Verbesserungsvorschläge. Vielleicht könnt Ihr einige der Verantwortlichen zu euch in die Klasse einladen und direkt mit ihnen eure Anliegen diskutieren. Haltet diese Gespräche in kurzen Protokollen fest.
4. Vergleicht eure Gemeinde/Stadt auch mit zwei bis drei Angeboten von Nachbargemeinden. Überlegt und hält schriftlich fest, welche Angebote ihr dort gerne nützen würdet oder ihr künftig gerne in eurer Gemeinde/Stadt hättet und welche Ideen ihr habt, wie eure Gemeinde/Stadt dies realisieren und ob und wie Jugendliche selbst dazu beitragen könntet.
5. Zuletzt präsentiert ihr anschaulich mit eurem Wettbewerbsbeispiel für eure Klasse oder eure Schule die Ergebnisse der Arbeitsschritte 1 - 4: die Einrichtungen eurer Gemeinde/Stadt,

Verbesserungsvorschläge und realistische Wünsche und Vorgangsweisen für eine künftige Entwicklung.

Nach der Einreichung wäre es besonders wünschenswert, würdet ihr euer Wettbewerbsbeispiel in eurem Gemeinderat präsentieren können. Nehmt dazu Kontakt mit der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister eurer Gemeinde auf und ersucht um Unterstützung für euer Präsentationsvorhaben.

Das sendet ihr ein:

Sendet nur Arbeiten ein, zu der die ganze Klasse beigetragen hat! Im Projektbericht gebt ihr eure Quellen an und kennzeichnet Zitate und ebenso fügt ihr das Impressum an.

Variante 1 - Wandzeitung

Eure Wandzeitung (= eine Seite bis max. DIN A1=ca. 60 x 84 cm); dieser Einreichung schließt ihr eine Kopie eurer Briefe (gegebenenfalls mit einer Kopie der Antwortschreiben) oder die Kurzprotokolle eurer Gespräche mit den Verantwortlichen, die euch besucht haben, sowie einen kurzen Projektbericht (bis zu einer halben Seite DIN A4) an.

Variante 2 - Video

Euer Video (max. 10 Minuten, im avi-Format), das dazugehörige vollständige Filmskript, eine Kopie eurer Briefe (gegebenenfalls mit einer Kopie der Antwortschreiben) oder die Kurzprotokolle eurer Gespräche mit den Verantwortlichen, die euch besucht haben, sowie einen kurzen Projektbericht (bis zu einer halben Seite DIN A4).

Variante 3 - Podcast

Ein Radio-Podcast (max. 10 Minuten, im mp3-Format), eine vollständige Transkription der gesprochenen Texte, eine Kopie eurer Briefe (gegebenenfalls mit einer Kopie der Antwortschreiben) oder die Kurzprotokolle eurer Gespräche mit den Verantwortlichen, die euch besucht haben, sowie einen kurzen Projektbericht (bis zu einer halben Seite DIN A4).

(Dieses Beispiel ist eine Weiterentwicklung eines Wettbewerbsbeispiels des Schülerwettbewerbes Politische Bildung von Bundeszentrale Politische Bildung/Bonn und BMUKK des Jahres 2010)

Einsendungen bis 10. Juni 2012 bitte an:

Österreichischen Gemeindebund
z.Hd.: Presseabteilung
Löwelstraße 6
1010 Wien
E-Mail: presse@gemeindebund.gv.at